

Einladung zur

SP Parteiversammlung – Do 1. September 2022,
Landhaus, Baslerstrasse 4, 1. Stock, Beginn: 19:30

Traktanden

- 1) Begrüssung, Präsenz
- 2) Landratswahlen 2023 – weitere Infos
- 3) Parolen Fassung Abstimmungen 25. September
- 4) offenes Mikrophon – SP Mitglieder haben das Wort

Niggi Morat, Präsident SP Allschwil-Schönenbuch

Bundesfeier - Festrede Niggi Morat auf den Läubern



Liebe Festbesucherinnen, Liebe Festbesucher
Meine ersten Worte sind die des Dankes. Beim OK der Bundesfeier hier insbesondere bei Felix Dreier bedanke ich mich für die vorzügliche Organisation und natürlich für meine Einladung.

Im Namen des Allschwiler Einwohnerrates der dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiern darf, begrüsse ich sie alle. Auch im Namen des neugewählten Präsidenten Henry Vogt, der momentan in seinen wohlverdienten Ferien weilt.

Die Geschichte sagt, dass sich vor 731 Jahren die Herren Stauffacher, Fürst und von Melchtal für die Urkantone Schwyz, Uri und Unterwalden auf dem Rütli trafen und die Eidgenossenschaft gründeten. Der Beleg hierfür, soll der älteste erhaltene Bundesbrief aus eben dem Jahr 1291 sein.

Ob diese Erzählung der Geschichte tatsächlich so stimmte oder ob sie vielleicht doch nur ein Konstrukt der nationalen Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts und der geistigen Landesverteidigung ab den 1930er Jahren ist, sei dahingestellt. Wichtig ist, dass wir heute zusammensitzen und feiern. Es gibt viele hervorragende Gründe dafür.

Schon alleine der Umstand, dass wir hier im Baselbiet genauso wie in der restlichen Schweiz heute/morgen den Nationalfeiertag zelebrieren. Das damals noch vereinigte Basel trat ja erst 1501 dem Staatenbund Eidgenossenschaft bei. Doch seither sind wir ein Teil dieser Willensnation.

Unsere nationale Identität und der Zusammenhalt der Schweiz basiert nicht auf einer gemeinsamen Sprache, ethnischer Herkunft oder Religion sondern auf interkulturellen Faktoren wie der Glaube an die direkte

Demokratie, einem hohen Mass an lokaler und regionaler Autonomie sowie einer ausgeprägten Kultur der Kompromissbereitschaft bei den politischen Entscheidungsfindungen.

Nach den Wirren des Sonderbundskrieges 1847 wurde aus dem Staatenbund Eidgenossenschaft der Bundesstaat Schweiz gegründet. Am 12. September 1848 wurde die erste Bundesverfassung verabschiedet. Auch wenn einige Kantone um ihre Autonomie besorgt waren, war es wichtig, dass einem neugegründeten Bundesstaat eine Verfassung zu Grunde liegt. Ausserdem wurden in der Bundesverfassung wichtige Artikel aus den Kantonsverfassungen übernommen. Baselland war der zweite Kanton nach St. Gallen, der 1832 eine Kantonsverfassung verabschiedete. Diese fiel vor allem durch ihre direkt-demokratischen Artikel positiv auf. Nicht nur das Volksveto, das später obligatorisches Referendum hiess, fand seinen Weg in die Bundesverfassung. Nachdem das Initiativrecht, das Referendumsrecht und sehr viel später auch das Frauenstimmrecht Tatsache wurden, kann sich die Schweiz zu dem demokratischsten Staat der ganzen Welt zählen.

Auf allen Staatsebenen, Bund, Kantone und Gemeinden gilt und funktioniert die Gewaltentrennung.

Seit der Staatsgründung 1848 sind neben zahlreichen Volksabstimmungen in den Kantonen und Gemeinden ca. 660 Vorlagen auf Bundesebene an der Urne zur Abstimmung gekommen. Darunter Initiativen, Gegenvorschläge, obligatorische- und fakultative Referenden. Die Presse in der Schweiz ist noch immer im Wesentlichen frei.

Die Bildung ist nicht nur Pflicht, sondern auch weitgehendst gewährleistet. Jede Bürgerin und jeder Bürger in der Schweiz haben zahlreiche politische Rechte. Die Rechtsstaatlichkeit steht im Einklang mit der Demokratie.

Das Einzige, was fehlt ist eine Verfassungsgerichtbarkeit, aber unsere direkte Demokratie garantiert ein genügend grosses Potential zum korrektiven Handeln.

Nach der Einführung des Frauenstimmrechts im Jahre 1971 verdoppelte sich die Anzahl der Wahl- und Stimmberechtigten mit einem Schlag. Im Kanton Baselland wurde dann das Gemeindegesetz unter Anderem dahingehend geändert, dass Gemeinden mit mehr als 2000 EinwohnerInnen die sogenannte „ausserordentliche Gemeindeversammlung“ einführen durften. Auch Allschwil hat davon Gebrauch gemacht. Das bedeutet, dass ab 1972 der Einwohnerrat in Allschwil als kommunales Parlament fungiert. Am 13. Januar 1972 kam der Allschwiler Einwohnerrat zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die Volksrechte der einzelnen Personen wurden kaum ausgehebelt. Trotz des Wechsels der direkten- zur repräsentativen Demokratie war und ist fast jeder Entscheid des Einwohnerrates referendumsfähig. Ausnahmen sind die Wahlen, das Budget, die Jahresrechnung und der Steuerfuss. Diesen Wechsel kannte man ja schon aus den Kantonen, als die Kantonsparlamente die Landsgemeinden ersetzten. Seit nunmehr 50 Jahren wird in Allschwil alle vier Jahre der Einwohnerrat gewählt. Dies sind bis anhin 12 1/2 Legislaturen, in denen sich zahlreiche Frauen und Männer aus bisher 18 Parteien zur Wahl stellten. Am 15. Juni dieses Jahres wählten wir aus unserer Mitte den 50. Einwohnerratspräsidenten. In bisher nur 8 Wahlen ging eine Einwohnerratspräsidentin hervor. Hier haben wir noch Aufholbedarf. Hätten wir damals diesen Schritt nicht getan, müssten wir heute Gemeindeversammlungen organisieren für 13'300 Wahl- und Stimmberechtigte. Wir müssten uns jeweils im St. Jakob einmieten. Und ich rede hier vom Stadion. Die Halle wäre zu klein. Schon öfters hörte ich Stimmen, welche die Abschaffung des Einwohnerrates forderten, um wieder Gemeindeversammlungen durchzuführen. Ob das der Allschwiler Politik gut anstehen würde bezweifle ich. Demokratischer werden die Prozesse dadurch nicht zwingend.

Aber die grössten politischen Fragen unserer komplizierten Zeit drehen sich so oder so um grundlegendere Umstände. Die schon angelaufene und immer bedrohlicher wirkende Klimakatastrophe gilt als grösstes Problem. Sie tangiert die Lebensgrundlage allen Lebens auf unserem Planeten. Die immer grösser werdende Kluft zwischen Volkswirtschaften und der wachstumsorientierten Wirtschaft ist dem Weltfrieden komplett abträglich und dem sozialen Frieden in den einzelnen Volkswirtschaften ebenso. Die ausser Kraftsetzung von demokratischen Spielregeln, die mittlerweile längst auch in den Industrienationen voranschreitet, gibt den meisten Menschen keine guten Perspektiven. Seit dem Sturm auf das Amerikanische Kapitol bei den letzten Präsidentschaftswahlen ist sogar die älteste Demokratie auf Erden akut in Gefahr.

Vielleicht ist es das fehlende Vertrauen in die Politik, die der Demokratie zusetzt. Vielleicht ist es die Zufriedenheit über Brot und Spiele die uns nicht weiterdenken lassen. Über eines bin ich mir jedoch sicher. Wenn wir korrigierend eingreifen, dann nur mit demokratischen Mitteln. Denn seit 731 Jahren kennen wir die

Demokratie. Wir füllen sie mit Leben und Sinn und am 1. August feiern wir sie im ganzen Land. Und das hat sie verdient.

Ich wünsche ihnen allen einen schönen 1. August, weiterhin einen schönen Sommer den Kindern noch tolle Sommerferien und ab dem 14. September finden wieder Einwohnerratssitzungen statt. Es hat immer einige freie Stühle für Besucher und Besucherinnen.

Euer Niggi Morat

Abstimmungsempfehlungen der SP Schweiz für den 25. September

Nein zur Verrechnungssteuer-Vorlage

Mit der geplanten Abschaffung der Verrechnungssteuer auf inländischen Obligationen erhalten einige wenige Grosskonzerne neue Sonderrechte. Sie werden begünstigt, wenn sie Geld am Kapitalmarkt besorgen. Gleichzeitig fördert die Abschaffung die Steuerkriminalität von Grossanlegern und Oligarchen. Das führt insgesamt zu Steuerausfällen von jährlich bis zu 800 Millionen Franken. Der Bund schätzt, dass davon rund 500 Millionen ins Ausland abfliessen. Am Schluss muss die Bevölkerung einmal mehr für die Kosten aufkommen.

Nein zu den AHV-Vorlagen

Mehr Arbeit, weniger Rente: Mit der AHV-Vorlage sollen Frauen mehr in die AHV-Kasse einbezahlen, indem sie ein Jahr länger arbeiten und so weniger Rente beziehen. In den nächsten zehn Jahren werden den Frauen die Renten dadurch um insgesamt 7 Milliarden Franken gekürzt. Das bedeutet für jede Frau rund 26'000 Franken Rentenverlust.

Und das ist nur der erste Schritt. Die Pläne für Rentenalter 67 für alle liegen auf dem Tisch. Gleichzeitig wird mit der AHV-Vorlage auch die Mehrwertsteuer erhöht - und zwar in einer wirtschaftlichen Situation, in der die Kaufkraft der Menschen bereits stark unter Druck ist.

Ja zu einer Schweiz ohne Massentierhaltung

Die Initiative gegen Massentierhaltung fordert eine Selbstverständlichkeit: Die in der Verfassung verankerte Würde des Tieres soll endlich auch in der landwirtschaftlichen Tierhaltung respektiert werden.

Der Trend geht in die entgegengesetzte Richtung: Industrielle Grossbetriebe verdrängen die traditionellen Höfe zunehmend und missachten das Tierwohl systematisch. Das müssen wir ändern!

Landratswahlen 2023 – unsere Liste

Wir sind stolz auch für die kommende Legislatur mit einer tatkräftigen Liste im Wahlkreis Allschwil - Schönenbuch uns für eine solidarische Politik in unserem Kanton einzusetzen. Neben den zwei bisherigen, **Andreas Bammatter** und **Etienne Winter**, werden **Simone Fluri**, **Juliana Weber**, **Eliseo Biondini**, **Mehmet Can** und **Christian Stocker-Arnet** gemeinsam versuchen, die wichtigen Anliegen öffentlich in und mit der Stimmbevölkerung zu thematisieren, damit sie dann auch im Parlament beschlossen und von der Regierung umgesetzt werden können. Wir zählen daher auch auf die Inputs der Mitglieder und SympathisantInnen. Nutze dazu auch den SP Brief, welcher in alle Haushaltungen verschickt wird.

Schulratsmitglied Sekundarschule als Vertretung der SP gesucht

Pro Jahr sind es insgesamt ca. **10 - 14 Sitzungen**. Dauer ca. 1.5 h - 3 h, je nach Themen. Sitzungen zusammen mit der Schulleitung/LP-Vertretungen finden **jeweils am Montagabend** statt. Interne Sitzungen sind i.d.R. an einem Samstagvormittag. Für jede Sitzung ist ca. 1-2 h Vorbereitung nötig (Unterlagen lesen, etc.). Dazu kommen Unterrichtsbesuche (1 - 2 x pro Jahr) und diverse Anlässe der Schule an welchen die Teilnahme des SRs erwartet wird/erwünscht ist. Je nach Subkommission der man angehört und der dort anstehenden Tasks, können (kurzfristig) noch zusätzlich einige Stunden pro Monat dazukommen (auch unter der Woche tagsüber, z.B. Anhörungen).

Interessierte BewerberInnen melden sich bei praes@sp-allschwil.ch

Impressionen vom Einwohnerratsschlussabend



Agenda

Do 1. September	SP Parteiversammlung
Do 8. September	Revision Siedlungsplanung, Gartenhof
Do 10. November	SP Parteiversammlung
Di/ Mi 6./7. Dezember	Einwohnerrat Budget 2023

Weitere Daten auch auf der website → www.sp-allschwil.ch